



für den Ausschuss für technische  
Fragen und Umweltschutz  
-nichtöffentlich-

für den Kreistag  
-öffentlich-

## **PLENUM Schwäbische Alb 2008 bis 2013**

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Landkreis Reutlingen stimmt der Weiterentwicklung des Vereins „PLENUM im Landkreis Reutlingen – REGION AKTIV e. V.“ zum Verein „PLENUM Schwäbische Alb e. V.“ zu.
2. Der Kreistag benennt für die restliche Amtszeit des derzeitigen Kreistags als Vertreter im PLENUM-Beirat
  1. Kreisrätin/Kreisrat...
  2. Kreisrätin/Kreisrat...

### **Kosten/Finanzielle Auswirkungen:**

Gesamtkosten 2008: 273.200 EUR	Kostenanteil Landkreis:	63.500 EUR
Verwaltungshaushalt UA 3610	zur Verfügung stehende HH-Mittel:	
	Ausgaben insgesamt	273.200 EUR
	Erstattungen vom Land	<u>191.350 EUR</u>
	Zuschussbedarf/Defizit Plenum gesamt	81.850 EUR
	Davon	
	Kostenanteil Landkreis Reutlingen	63.500 EUR
	Kostenanteil Alb-Donau-Kreis (apl. Einnahme)	9.175 EUR
Kostenanteil Landkreis Esslingen (apl. Einnahme)	9.175 EUR	
Jährliche Folgekosten Landkreis Reutlingen zwischen 2009 und 2012: Zwischen 67.000 bis 95.000 EUR (Degressive Erstattung vom Land)		

### **Sachdarstellung/Begründung:**

#### **I. Kurzfassung**

PLENUM im Landkreis Reutlingen wurde in den Jahren 2001 bis 2007 erfolgreich umgesetzt. Das Förderprogramm soll in einer zweiten Förderphase in den Jahren 2008 bis 2013 als PLENUM Schwäbische Alb fortgeführt und auf die Teile der Landkreise Alb-Donau und Esslingen ausgedehnt werden, die im Biosphärengebiet Schwäbische Alb liegen. Diese Fortführung muss vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg bewilligt werden. Die Verwaltung hofft, dass die Entscheidung des Ministeriums in den nächsten Wochen zugeht.

Voraussetzung für die Bewilligung ist die Vorlage eines fortgeschriebenen Regionalentwicklungskonzepts. Das als Anlage 1 beigefügte Entwicklungskonzept PLENUM Schwäbische Alb 2008 bis 2013 wurde zusammen mit über 100 Akteuren und Organisationen aus den drei Landkreisen erarbeitet und abgestimmt.

Der PLENUM-Verein hat sich in den vergangenen Jahren bestens bewährt, er soll beibehalten werden. Vereinsmitglieder, Vorstand und Beirat werden in Bezug auf die neu hinzukommenden Landkreise Alb-Donau und Esslingen ergänzt und angepasst (Anlage 2).

## **II. Ausführliche Sachdarstellung**

### **1. PLENUM im Landkreis Reutlingen 2001 bis 2007**

Mit PLENUM wurde im Landkreis Reutlingen in den vergangenen 7 Jahren viel erreicht: Mit einer Fördersumme von 1,76 Mio. EUR wurden rund 220 Projekte gefördert und dadurch Investitionen in Höhe von 3,9 Mio. EUR angestoßen. Und es wurde mehr als Geld bewegt. Mehrere tausend Akteure haben sich an dem regionalen Entwicklungsprozess auf vielfältige Weise beteiligt, sei es als Antragsteller und Projektträger, sei es als Ideengeber oder als Netzwerkpartner im Informationsaustausch. Mit PLENUM wurden allein bis 2005 11 Vollzeit Arbeitsplätze und rund 50 Teilzeitarbeitsplätze geschaffen. Durch das PLENUM-Team wurden rund 3,5 Mio. EUR zusätzliche Fördermittel akquiriert (REGIONEN AKTIV, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, INTERREG u. a.). Über die Landkreisgrenzen hinaus bekannte Projekte wie der Streuobst-Apfelsaft „ebbes guad´s“, die Vermarktungsgemeinschaft Albbüffel, die IG-Rotkern Neckar-Alb (Vermarktung von kernigem Holz) oder die Getreideerzeugergemeinschaften ALBKORN und Schwäbischer Alb-Dinkel wurden von PLENUM unterstützt und beraten.

### **2. PLENUM und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb**

PLENUM hat im Landkreis Reutlingen mit seinen Projekten den Grundstein für die hohe Akzeptanz des Biosphärengebiets Schwäbische Alb in der Bevölkerung gelegt. Das Biosphärengebiet umfasst eine Fläche von rund 85 300 Hektar und erstreckt sich auf 29 Städte und Gemeinden der Landkreise Alb-Donau, Esslingen und Reutlingen sowie auf den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen. Der Antrag auf UNESCO-Anerkennung wurde im März 2008 gestellt. Mit dem Prädikat UNESCO-Biosphärengebiet ist unsere Region auf dem Weg, ein Anziehungspunkt für nachhaltigen Tourismus in Deutschland und Europa zu werden. Dies eröffnet zusätzliche große Chancen in der Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen. PLENUM wird daher sehr eng mit dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb zusammenarbeiten.

### **3. Das Regionalentwicklungskonzept PLENUM Schwäbische Alb 2008 bis 2013**

Die Fortführung von PLENUM in einer zweiten Förderphase 2008 bis 2013 soll – neben dem gesamten Landkreis Reutlingen – auch die Flächen der Landkreise Alb-Donau und Esslingen einbeziehen, die im Biosphärengebiet liegen. Diese Erweiterung der Gebietskulisse wurde auch von Herrn Minister Peter Hauk MdL angeregt.

Die Fortführung von PLENUM in den Jahren 2008 bis 2013 muss durch das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg bewilligt werden. Die Landräte der Landkreise Alb-Donau, Esslingen und Reutlingen haben Mitte März 2008 einen entsprechenden Antrag an Herrn Minister Hauk gerichtet. Die Verwaltung hofft auf eine positive Entscheidung in den nächsten Wochen.

Voraussetzung für die Fortführung von PLENUM in der zweiten Förderphase war die Fortschreibung des Regionalentwicklungskonzepts für die Jahre 2008 bis 2013. Der Startschuss für diesen konzeptionellen Prozess erfolgte in einer Informationsveranstal-

tung für die drei Landkreise Anfang November 2007 in Münsingen. Über 100 Akteure haben sich in der Folgezeit in 16 Workshops an diesem Diskussionsprozess beteiligt, haben miteinander beraten und Eckpunkte für die Fortschreibung des PLENUM-Konzepts formuliert. Am 29. Februar 2008 wurde der Entwurf des Regionalentwicklungskonzepts in einer Informationsveranstaltung den Akteuren aus den drei Landkreisen vorgestellt. Daran schloss sich noch eine Anhörungsrunde an, wichtige Anregungen daraus wurden in das Konzept eingearbeitet.

Das Regionalentwicklungskonzept baut auf den Erfahrungen der PLENUM-Förderphase 2001 bis 2007 auf und formuliert neue Entwicklungsziele in den nächsten 5 Jahren für folgende Handlungsfelder:

- Nachhaltige Landwirtschaft und Regionalvermarktung
- Nachhaltige Forstwirtschaft und Regionalvermarktung
- Schäfferei und extensive Grünlandnutzung
- Streuobst und Imkerei
- Weinbau
- Nachhaltiger Tourismus, Verkehr und Gastronomie
- Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Wegen des näheren Inhalts des Regionalentwicklungskonzepts PLENUM Schwäbische Alb 2008 bis 2013 wird auf Anlage 1 dieser KT-Drucksache verwiesen. Eine Zusammenfassung des Konzepts findet sich dort auf den Seiten 60 und 61.

#### **4. Der Verein „PLENUM Schwäbische Alb e. V.“**

Der Verein „PLENUM im Landkreis Reutlingen – REGION AKTIV e. V.“ hat sich in den vergangenen Jahren als integratives Instrument für den bei PLENUM zentralen Ansatz „von unten nach oben“ bewährt und gewährleistet die Akzeptanz in unserer Region. Diese Vereinsstruktur soll daher erhalten und in Bezug auf die neu hinzukommenden Landkreise Alb-Donau und Esslingen entsprechend ergänzt und angepasst werden.

Zu diesem Zweck hat ein „Arbeitskreis Organisation“ die bisherige Vereinssatzung weiterentwickelt (Anlage 2). An diesem Arbeitskreis wirkten das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, die Landesanstalt für Umwelt, das Regierungspräsidium Tübingen sowie zahlreiche Vertreter aus dem kommunalen und ehrenamtlichen Bereich der drei Landkreise Alb-Donau, Esslingen und Reutlingen mit. Die Akteure aus den drei Landkreisen hatten Gelegenheit, auch zu diesem Satzungsentwurf Anregungen vorzubringen.

§ 11 des Satzungsentwurfs sieht vor, dass der Vereins-Vorstand auf 10 Mitglieder erweitert wird und sich künftig wie folgt zusammensetzt:

- Die Landräte der drei Landkreise (kraft Amtes)
- Je ein Bürgermeister aus den drei Landkreisen (durch Wahl der Mitgliederversammlung)
- Vier weitere Vorstandsmitglieder aus dem nicht-kommunalen Akteurskreis (ebenfalls durch Wahl der Mitgliederversammlung), wobei jeder Landkreis vertreten sein soll.

Vorsitzender des Vorstands soll der jeweilige Landrat des Landkreises Reutlingen sein.

§ 12 des Satzungsentwurfs gestaltet den PLENUM-Beirat aus. Der PLENUM-Beirat diskutiert insbesondere über die vom PLENUM-Team vorbereiteten Einzelprojekte und spricht dazu Förderempfehlungen aus. Der Beirat wird auf 31 Beiratsmitglieder erweitert, wobei 17 Mitglieder aus dem Landkreis Reutlingen, 7 Mitglieder aus dem Alb-Donau-Kreis und 7 Mitglieder aus dem Landkreis Esslingen kommen.

Im Einzelnen setzt sich der PLENUM-Beirat künftig wie folgt zusammen:

- Der Vorsitzende des Vorstands
- Je ein Vertreter der Landratsämter Alb-Donau und Esslingen (kraft Amtes)
- 12 von der Mitgliederversammlung gewählte Vertreter aus dem Landkreis Reutlingen, die Hälfte davon sollen Vertreter von Gemeinden des Landkreises sein
- 2 Vertreter aus dem Kreistag des Landkreises Reutlingen, die vom Kreistag benannt werden
- 4 von der Mitgliederversammlung gewählte Vertreter aus dem Alb-Donau-Kreis, die Hälfte davon sollen Vertreter der Gemeinden des Landkreises sein
- 4 von der Mitgliederversammlung gewählte Vertreter aus dem Landkreis Esslingen, die Hälfte davon sollen Vertreter der Gemeinden des Landkreises sein
- 6 vom Vorstand zu benennende Beiratsmitglieder aus dem nicht-kommunalen Akteurskreis, wobei jeder Landkreis vertreten sein soll.

Der Kreistag wird mit zwei Mitgliedern im Beirat vertreten sein, die vom Kreistag zu benennen sind. Nach der fortlaufenden d'Hondtschen Liste über die Verteilung von Sitzen in den Gremien steht das Vorschlagsrecht der SPD- und der FDP-Kreistagsfraktion zu. Die Verwaltung bittet darum, die Besetzungsvorschläge rechtzeitig bis zur Sitzung des Kreistags am 28. Mai 2008 vorzulegen.

## 5. Die PLENUM-Geschäftsstelle und ihre Finanzierung

Das PLENUM-Team spielt bei der Umsetzung des Förderprogramms eine entscheidende Rolle. Es prüft und unterstützt die Einzelprojekte, vernetzt bestehende Initiativen, gibt Anstöße und sorgt für eine reibungslose verwaltungstechnische Abwicklung. Das Team besteht aus 2,5 Regionalmanagerstellen und einer halben Abwicklungsstelle. Das PLENUM-Team soll auch in der Förderphase 2008 bis 2013 dem Landratsamt Reutlingen zugeordnet sein.

Die jährlichen Kosten der PLENUM-Geschäftsstelle wurden bislang zu 70 % vom Land und zu 30 % vom Landkreis Reutlingen getragen. In der Förderphase 2008 bis 2013 verlangt das Land eine höhere Kostenbeteiligung der kommunalen Seite und wird seine Kostenbeteiligung jährlich um 5 % reduzieren. Die PLENUM-Geschäftsstelle wird also durch das Land wie folgt degressiv kofinanziert:

	Anteil Land Baden-Württemberg	Anteil Landkreise
2008	70 %	30 %
2009	65 %	35 %
2010	60 %	40 %
2011	55 %	45 %
2012	50 %	50 %

Für die Förderphase 2008 bis 2013 haben sich die drei Landkreise verständigt, die verbleibenden Kosten für die Geschäftsstelle wie folgt aufzuteilen:

Der Landkreis Reutlingen übernimmt 70 %, der Alb-Donau-Kreis und der Landkreis Esslingen tragen je 15 % der kommunalen Komplementärfinanzierung.

## **6. Weiteres Vorgehen**

Die Verwaltung hofft, dass das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum in den nächsten Wochen die Fortführung von PLENUM Schwäbische Alb in den Jahren 2008 bis 2013 bewilligt. Im Anschluss daran können die kommunalen und anderen Gremien darüber entscheiden, ob sie der überarbeiteten Vereinssatzung zustimmen bzw. ob sie dem Verein „PLENUM Schwäbische Alb e. V.“ beitreten. Für Juni 2008 ist eine Mitgliederversammlung geplant, durch die die geänderte Vereinssatzung beschlossen sowie der neue PLENUM-Beirat gewählt werden soll. Damit sind dann die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass im Juli 2008 die erste Förderrunde von PLENUM Schwäbische Alb stattfinden kann.